







### Danksagung.

Herzlichen, tiefempfundenen Dank für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme bei dem frühen Heimgehe unseres lieben Entschlafenen, des

## Betriebsführers Jakob Zeiler.

Besonderen Dank der Schwester Ria für die treue, aufopfernde Pflege des Verstorbenen während seiner Krankheit, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Siebeck am Grabe, für den ehrenreichen Nachruf und die Kranzspende der Direktion der Gewerkschaft „Luse und Ildorf“ durch Herrn Leutnant d. R. Minker, Gießen, sowie für die überaus zahlreichen Kranzliederlegungen der Beamten und Arbeiter der Gewerkschaft und der benachbarten Gruben, des Gruben- und Fabrikbeamten-Verbandes, des Kriegervereins Stockhausen, des V. H. C., Zweigverein Mücke, und der Jagdfreunde des Verstorbenen. Innigen Dank auch für die Zeichen echter Kameradschaft am Grabe des Verstorbenen durch die in Stockhausen einquartierte A. V. M. 110.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Zeiler geb. Jöckel und Kinder.

Stockhausen, den 27. Dezember 1918.

10230D

### Nachruf.

In dem Kampfe fürs Vaterland wurden und folgende Mitglieder entfallen:

**Karl Häfner IV.**

gestorben am 9. November 1914.

**Karl Philipp**

vermählt seit 17. September 1914.

**Otto Burger**

gestorben am 11. August 1915.

**Endwig Häfner**

gestorben am 2. Oktober 1915.

**Karl Burger**

vermählt seit 23. Oktober 1917.

**Louis Walcott**

gestorben am 21. Oktober 1917.

**Philipp Mohr**

gestorben am 21. Oktober 1918.

**Otto Häfner**

gestorben am 25. März 1918.

Wäge unsere gefallenen Kriegeren die fremde Erde leicht werden. Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten. **Sängerverein „Eintracht“, Steinberg.** Der Vorstand.

Steinberg, den 31. Dezember 1918.

### Bekanntmachung

des Kriegsfangenenlagers Gießen betr. Einlösung des Lagergeldes.

Zur im Verlaufe der Verhaftungen, Konfinen und Arbeitstagen behaltene Kriegsfangenen Lagergeld des XVII. u. S. kann im Monat Januar 1919 bei der Bankstelle des Gefangenenlagers umgetauscht werden.

Die Heiliger von Gefangenenlagers werden dringend gebeten, das Lagergeld in eingehaltenen Brief oder Briefchen an die Bankstelle des Gefangenenlagers zu senden und gleichzeitig ihre Vollmachtform- od. ihr Bankfoto anzugeben, damit die Reueverteilung auf bargeldlosem Wege erfolgt.

Im Rückfragen zu vermeiden, sind auf alle Fälle die Befehlsnummern der Inspektion der Kriegsfangenenlager XVII. u. S. Frankfurt a. M. beizufügen, durch welche den betreffenden Stellen die Genehmigung von Verkaufsstellen eingetragen wurden.

Die Lagerkommandantur.

### Bekanntmachung.

Das Boden von Knechtsteden für den Monat Januar 1919 ist nachfolgenden Bäckern übertragen worden:

**S. Kug. Feuchter**

**H. Deibel, Reunenberg.**

**H. Queller, Dr. Münsterer Straße.**

Gießen, den 30. Dezember 1918.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Der Plan über die Vertheilung einer unterirdischen Telefonanlage an der Landstraße von Gießen nach Biedfeld liegt bei dem Telefonamt in Gießen und bei dem Amtmann in Biedfeld vor. Gießen, von heute ab vier Wochen aus.

Darmstadt, 31. Dezember 1918.

Ober-Telefonleitung.

### Holzversteigerung der Stadt Gießen.

Montag den 6. Januar 1919, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden in den Waldungen der Stadt Gießen im Besitz des Hochwäirts Art (Bernward) vertheilt:

72 Stück Eichen-Deckungen mit 138 Reim-Johann

zu Deicheln und Langwieden geeignet

118 Stück Buchen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

71 Stück Eichen-Deckungen mit 276 Reim

zu Deicheln und Langwieden geeignet

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.

**Ph. Schwan**

**E. Schwan**

**Familie Fieg**

**H. Silbernagel.**

10232

### Spar- u. Vorshufverein Alten-Buseck

G. G. m. u. S.

Mittwoch, den 8. Januar 1919 abends 8 Uhr

findet eine

außerordentliche General-Versammlung

bei Theodor Krämer statt. Zahlreiches Erscheinen

der Mitglieder erwünscht.

Tages-Ordnung:

Umwandlung in beschränkte Gesellschaft.

Der Vorstand:

Ferd. Schwalb Theodor Krämer

Direktor. Rechnung.

10273

### Grünberger Pferdeversicherungsverein

Grünberg.

Die

ordentliche Mitgliederversammlung

findet Sonntag den 5. Januar nachmittags 3 Uhr im

Gebäude „Zur Wirt“ statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht. 2. Rechnungsablage. 3. Vorstandswahl.

4. Festsetzung: Grenze der Höchstversicherungssummen der Pferde. 5. Vereinsangelegenheiten. 10240D

Grünberg, den 28. Dezember 1918.

Der Direktor: Schäfer.

10274

### Joseph Herz, Bankgeschäft

Giessen, Neuen Bäu 23

Eröffnung laufender Rechnungen — Annahme

von Depositenlagen — Scheckverkehr —

Ankauf und Verkauf von soliden Anlage-

papieren, fremden Noten und Goldsorten

Ausführung sämtlicher

bankmäßigen Geschäfte!

10275

### Pferde-Versteigerung

am Donnerstag den 2., Freitag den 3.

und Samstag den 4. Januar in Giessen

(alte Kaserne). Beginn täglich 9 Uhr vorm.

Die Pferdekommision.

10275D

Rübenschneider

Häckselmaschinen

Viehfutterdämpfer

Kartoffelquetschen

Strohschneider

Putzmühlen, Trieure

sowie alle anderen Geräte für die Landwirtschaft

empfehlen

**M. Rosenthal**

Liebigstraße 13. 60106 Fernsprecher 77.

Reparaturen

werden in meiner Werkstatt

fachgemäß u. prompt ausgeführt

10276

## Öffentl. Wahlerversammlung

Freitag den 3. Januar 1918, 8 1/2 Uhr abends im Stadttheater.

Redner:

Herr Rechtsanwalt Ruf, Seligenstadt

Herr Rechtsanwalt Schröder, Friedberg.

Wahlberechtigte Frauen und Männer aller Ge-

kenntnisse sind eingeladen, die Katholiken dringend

aufgefordert, zu erscheinen.

Die Gießener Organisation

der Zentrumspartei.

## Verein für Frauenstimmrecht.

Donnerstag den 2. Januar abends 8 Uhr

im Hotel Großherzog von Hessen

10230D

## Frauen-Versammlung.

Herr Dr. Honigmann:

Die politischen Parteien.

Aussprache.

Mädchen u. Frauen aller Stände sind herzlich willkommen

## Frauengruppe der deutschen

demokratischen Partei.

Auf vielfachen Wunsch Wiederholung der beiden Reden

von Frau Marie Bouffet

und Herrn Professor Gck.

am Mittwoch den 1. Januar 1919 8 1/2 Uhr

im Saale des Hotels „Großherzog von Hessen“.

Freie Aussprache.

Männer u. Frauen aller Stände sind herzgl. willkommen.

10278D

## Unabhängige Sozialdemokratische Partei

Unser

10232

## Wahlbureau

befindet sich im Hotel Kobel,

Liebigstrasse 9, Telefon 481.

## Deutsch-nationale Volkspartei

(Hessische Volkspartei).

Unsere

10233

## Geschäftsstelle

Wetzlarer Weg 11

befindet sich

(Ernst Ludwigs-Hospiz) 1. Stock.

Fernsprech-Anschluss Nr. 888.

Geschäftszeit 8-12 vormittags, 3-7 nachmittags. 10277D

## Deutsch-nationale Volkspartei

Mitglieder und die Freunde und Freundinnen

unsrer Partei, welche geneigt sind, sich an der

Werbearbeit

zu beteiligen, bitten wir, sich zu melden bei

Herrn G. Kling, Bidingstraße 2

oder in der Geschäftsstelle

Hospiz Ernst Ludwig, Wetzlarer Weg 11

Telephon Nr. 888. 10282D

## Restaurant Boehme

größter Saal am Weg, Regelbahn, großer Ob- und

Gemüsegarten, Gesamt-Grundfläche circa 1/2 Hektar

öffentlich zum Verkauf.

Für die Probleme, städtische Wirtschaften gute Erträge.

Wesentlichen wollen sich vorher mit uns in Ver-

bindung setzen. 10274

## Brauerei Wahl, Braunfels (Rahn).

Der verehrlichen Einwohnerschaft Gießens und Um-

gegend zur gefl. Kenntnis, daß ich Sonnenstraße 31 eine

Herren- und Damenschneiderei

eröffnet habe, und halte ich mich bei allen in mein

Tsch einfliegenden Arbeiten bestens empfohlen.

**Karl Nifel**

früher Zuschneider bei Marcus Bauer. 10281

## Öffentl. Wahlerversammlung

Freitag den 3. Januar 1918, 8 1/2 Uhr abends im Stadttheater.

Redner:

Herr Rechtsanwalt Ruf, Seligenstadt

Herr Rechtsanwalt Schröder, Friedberg.

Wahlberechtigte Frauen und Männer aller Ge-

kenntnisse sind eingeladen, die Katholiken dringend

aufgefordert, zu erscheinen.

Die Gießener Organisation

der Zentrumspartei.

## Verein für Frauenstimmrecht.

Donnerstag den 2. Januar abends 8 Uhr

im Hotel Großherzog von Hessen

10230D

## Frauen-Versammlung.

Herr Dr. Honigmann:

Die politischen Parteien.

Aussprache.

Mädchen u. Frauen aller Stände sind herzlich willkommen

10278D

## Unabhängige Sozialdemokratische Partei

Unser

10232

## Wahlbureau

befindet sich im Hotel Kobel,

Liebigstrasse 9, Telefon 481.

Deutsch-nationale Volkspartei

(Hessische Volkspartei).

Unsere

10233

## Geschäftsstelle

Wetzlarer Weg 11

befindet sich

(Ernst Ludwigs-Hospiz) 1. Stock.

Fernsprech-Anschluss Nr. 888.

Geschäftszeit 8-12 vormittags, 3-7 nachmittags. 10277D

## Deutsch-nationale Volkspartei

Mitglieder und die Freunde und Freundinnen

unsrer Partei, welche geneigt sind, sich an der

Werbearbeit

zu beteiligen, bitten wir, sich zu melden bei

Herrn G. Kling, Bidingstraße 2

oder in der Geschäftsstelle

Hospiz Ernst Ludwig, Wetzlarer Weg 11

Telephon Nr. 888. 10282D

## Restaurant Boehme

größter Saal am Weg, Regelbahn, großer Ob- und

Gemüsegarten, Gesamt-Grundfläche circa 1/2 Hektar

öffentlich zum Verkauf.

Für die Probleme, städtische Wirtschaften gute Erträge.

Wesentlichen wollen sich vorher mit uns in Ver-

bindung setzen. 10274

## Brauerei Wahl, Braunfels (Rahn).

Der verehrlichen Einwohnerschaft Gießens und Um-

gegend zur gefl. Kenntnis, daß ich Sonnenstraße 31 eine

Herren- und Damenschneiderei

eröffnet habe, und halte ich mich bei allen in mein

Tsch einfliegenden Arbeiten bestens empfohlen.

**Karl Nifel**

früher Zuschneider bei Marcus Bauer. 10281

10230D

10278D

10232

10233

10277D

10282D

10274

10274

10274

10274

10274

10274

10274

10274

10274

**Aus Stadt und Land.**

Gießen, den 31. Dezember 1918.

**Amliche Personalnachrichten.** Am 24. d. M. wurde der Amtsgerichtssekretär des Amtsgerichts Gießen zu dem Amtsgerichtssekretär des Amtsgerichts Gießen ernannt. — Ernannt wurde am 18. Dezember der Amtsrichter für das Landgericht Gießen Dr. Heinrich Schall am Deppenbach a. B. mit Wirkung vom 1. Januar 1919 an zum Amtsrichter für das Landgericht Gießen Dr. Heinrich Schall am Deppenbach a. B. am 1. Januar 1919 an zum Amtsrichter für das Landgericht Gießen Dr. Heinrich Schall am Deppenbach a. B.

**Aus dem Militärwochenblatt.** Hülfe v. Marx, Lt. bei der Inf.-Reg. des 2. Armee-Korps, Nr. 24, auf sein Verlangen um Verabreichung von Verbandsmitteln d. Regts. übergeben. v. Auerbach, Leutnant, 1. Bataillon, Nr. 2, und Bezirksführer beim Landwehrbataillon, Nr. 2, auf sein Verlangen um Verabreichung von Verbandsmitteln d. Regts. übergeben. v. Auerbach, Leutnant, 1. Bataillon, Nr. 2, und Bezirksführer beim Landwehrbataillon, Nr. 2, auf sein Verlangen um Verabreichung von Verbandsmitteln d. Regts. übergeben.

**Alle Gefangenen von laufenden Militär-Verordnungsgelehrten R.** erhalten für Januar nochmals den Betrag ihrer Rente einschließlich des Rentenabzuges als einmalige Teilerfüllung ausbezahlt. Die Gefangenen von R-Renten wollen sich daher am 3. Januar an den bekannten Sachverständigen des Sozialrats in der Bahnhofstraße oder bei den Sozialgegnern der Landorte zur Empfangnahme der Teilerfüllung einstellen.

**Die Frauen und die Demokratie.** Die öffentliche Wählerverteilung, zu der gestern abend im Hotel Großherzog die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei eingeladen hatte, war so überaus zahlreich besetzt, daß schon vor 8 Uhr der Saal dicht besetzt war. Der Redner hat sich, der Besetzung falls ich, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt.

**Die Frauen und die Demokratie.** Die öffentliche Wählerverteilung, zu der gestern abend im Hotel Großherzog die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei eingeladen hatte, war so überaus zahlreich besetzt, daß schon vor 8 Uhr der Saal dicht besetzt war. Der Redner hat sich, der Besetzung falls ich, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt.

**Die Frauen und die Demokratie.** Die öffentliche Wählerverteilung, zu der gestern abend im Hotel Großherzog die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei eingeladen hatte, war so überaus zahlreich besetzt, daß schon vor 8 Uhr der Saal dicht besetzt war. Der Redner hat sich, der Besetzung falls ich, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt.

**Die Frauen und die Demokratie.** Die öffentliche Wählerverteilung, zu der gestern abend im Hotel Großherzog die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei eingeladen hatte, war so überaus zahlreich besetzt, daß schon vor 8 Uhr der Saal dicht besetzt war. Der Redner hat sich, der Besetzung falls ich, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt.

**Die Frauen und die Demokratie.** Die öffentliche Wählerverteilung, zu der gestern abend im Hotel Großherzog die Frauengruppe der Deutschen demokratischen Partei eingeladen hatte, war so überaus zahlreich besetzt, daß schon vor 8 Uhr der Saal dicht besetzt war. Der Redner hat sich, der Besetzung falls ich, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt, die Tagesordnung, die der Gruppe kammt.

durch Befehle geregelt werden, dann müßten die Frauen jetzt, nachdem sie das Abgabe und Wählerrecht erhalten haben, sich an der Gestaltung ihrer Wahl in einem Staat bei der Demokratie, die seit 1848 die Rechte der Frau stets verteidigt hat. Eine solche Annahme wie die heutige sei in der Geschichte noch niemals dagewesen, die Parteien rechts seien nur genommen für die Rechte der Frau und für den Wohlstand, eine solche Revolution sei nicht ganz ohne Gewalt zu machen, man dürfe trotz der bewährlichen Ausrichtungen in Berlin die Liebe zum Volk nicht aus dem Herzen verlieren, das Volk müsse seine Gefühle selbst leiten, und dabei mitwirken seien die Frauen jetzt heranzu und in vorzüglicher Weise auch geeignet. Mit einem warmen Applaus an die Frauen, die mit größter Aufmerksamkeit auch diesem Redner gefolgt waren, zur tätigen Mitarbeit bei den Wahlen ist das die Vorträge die Bestimmung, nachdem sie noch einige persönliche Mitteilungen gemacht hat. — In der Rede von Bouffier, der das Programm der Deutschen demokratischen Partei entwickelte; ebenso hielt auch hier unter lebhafter Zustimmung Frau Frau Bouffier ihren Vortrag über die Frauen und die Demokratie. — Die nächste Sitzung entsprechend wird die Bestimmung im Hotel Großherzog am Mittwoch den 1. Januar, abends 8 1/2 Uhr, mit Frau W. Bouffier und Herrn Frau, als Redner noch einmal stattfinden. (Siehe Anzeiger)

**Handwerkerentzerrung.** Am letzten Freitag fand im Gewerkschaftsbüro eine hart besetzte Handwerker-Verammlung statt, die sich mit dem Zusammenstoß des Handwerks, der Errichtung einer Zentralgewerkschaft sowie der Stellungnahme zu wichtigen Tagesfragen beschäftigte. Nach einem eingehenden Bericht des Vorsitzenden des Gewerkschaftsrates Prof. Dr. Er. Kraus in Gießen und einer regen Diskussion, in welcher die Notwendigkeit betont wurde, das Handwerk noch mehr tiefer zusammenzufassen. Es wurde eine aus sieben Personen bestehende Kommission ernannt, die sich weiter mit der Angelegenheit beschäftigen soll.

**Lehrerbildung in den besetzten Gebieten.** Reichsausschüsse sind nach dem besetzten Gebiet einschließlich der Provinzen Köln, Mainz und Mosens dürfen nicht verlegt werden.

**Einführung der Bierabgabe.** Wie uns mitgeteilt wird, ist infolge des Truppenrückmarsches eine Einschränkung der Bierabgabe an die Weite nötig geworden. Die geringe Oberflächenmacht es den Provinzen ermöglicht, die getriebenen Biermengen heranzustellen; eine unzureichende Abgabe würde bald eine heftige Zeit zur Folge haben.

**Einführung der Bierabgabe.** Wie uns mitgeteilt wird, ist infolge des Truppenrückmarsches eine Einschränkung der Bierabgabe an die Weite nötig geworden. Die geringe Oberflächenmacht es den Provinzen ermöglicht, die getriebenen Biermengen heranzustellen; eine unzureichende Abgabe würde bald eine heftige Zeit zur Folge haben.

**Eingekandt.**

Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Gießen, 30. Dezember 1918.

**Herrenlose Pferde.**

Schon seit einiger Zeit wird beachtet, daß herrenlose Pferde im Lande vorkommen. So sah ich auch gestern am alten Kriegerdenkmal zwei solche arme Tiere, ganz durstig, matt und ohnmächtig; das eine hatte ein sehr abgemagertes Bein, so daß es sich kaum fortbewegen konnte. Kann für diese armen, beimmensüchtigen Geschöpfe, die alle Mißfälle des Krieges mitemander haben, keine Umerkennung und Futter beschafft werden? Die kranken Tiere müssen auf schnellste Art getötet werden, nicht daß sie langsam und qualvoll zugrunde gehen müssen. Vier mühe doch wirklich halb Abhilfe geschaffen werden. D. B.

**Biffge Hund.**

Zeit einiger Zeit treiben zwei deutsche Schäferhunde ihr Unwesen in der Nähe der holländischen Meiden auf dem Acker, indem sie ohne Fesseln anfallen und auf das gefährliche bestreiten. Wiederholt wurden ahnungslos dahingehende Kinder von diesen Tieren angefallen und überfallen, so daß das Befahren dieser Straße für Kinder eine Gefahr bedeutet. Es wäre an der Zeit, wenn hier die Polizei einschreiten würde und sich dieser Sache annähme. X.

**Letzte Nachrichten.**

**Das Steuerprogramm der neuen Regierung.** Berlin, 30. Dez. (AP.) Der Weltkrieg hat dem deutschen Volke unbeschreibliche Leiden anferlegt. Sie können nur getragen werden, wenn sie gerecht verteilt werden. Deshalb sind Steuern und Einkommen in jeder Form erheblich stärker als bisher be-

suchen. Ein durchgreifender Ausbau der direkten Steuern nach der Grundlage des neuen Steuerrechts bilden und ausgleichend im Ansehn genommen werden. Zu diesem Zweck hat der Rat der Reichsminister am 20. d. M. im Einvernehmen mit dem Staatssekretär des Reichsaufwands folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Zunächst sollen die Kriegsgewinne eingezogen werden und zwar in Form 1. einer außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1919, wodurch sich die durch Gesetz vom 26. Juli 1918 eingeführte Abgabe vom Einkommen und vom Vermögen bei Einzelvermögen auf ein weiteres Jahr erhöht und die Erhebung der Abgabe von dem Einkommen der Gesellschaften für das fünfte Kriegsjahr fortgesetzt wird, nachdem durch Verordnung vom 15. November 1918 bereits die Bildung einer Kriegsteuerumlage in Höhe von 80 Prozent der Kriegserträge gegenüber bisher 60 Prozent vorgeschrieben worden ist; 2. einer außerordentlichen Abgabe vom Vermögenszuwachs, wodurch die während der gesamten Dauer des Krieges erzielten Vermögenszuwächse derart abgeleitet werden sollen, daß die unter Zahlung keiner Beiträge in voller Höhe über den Vermögenszuwachs ausbleibt wird. Die bereits am Grund des Kriegsjahres 1918 vom 21. Juni 1916 gefasste Steuer wird aufgehoben.

2. Von dem nach Kriegslage der Kriegsgewinne verbleibenden Vermögen soll eine große allgemeine Vermögensabgabe erhoben werden, die in harter Prozedur ansteigt, jedoch die Grenzen der vollstehenden Vermögensabgabe nicht überschreitet, Familienbesitz, Alter, Erwerbsfähigkeit und sonstiges Einkommen berücksichtigend, zum mindesten in der Art über Erhebung den verbleibenden Vermögenslage der Einkommensgruppen tragen wird. Die Besteuerung muß auf einen bestimmten Zeitpunkt erfolgen; um jedoch die bereits vorhandenen unzureichenden Mitteln auszugleichen, insbesondere das im noch nachfolgend folgende neue Vermögen in entsprechender Weise zu belasten, soll im Anschluß an die Vermögensabgabe der Abzug der Verluste erfolgen.

3. Die hohen Einkommen sollen stärker belastet werden, indem die Reichssteuer mit weiter schärfer Progression ansteigt für die Einkommensgruppen einbezogen wird.

4. Die einzelnen Einkommensquellen sollen in erweitertem Umfang der Besteuerung erschlossen und dem Maße nach möglich gemacht werden. Eine Kapitalertragssteuer soll die Erträge des Kapitals (Gehalts, Zinsen, Dividenden, Sponsoringen usw.), eine Betriebssteuer, die einen großen Mittelbereich überreichenden Gewinne geschäftlicher Unternehmungen erfassen.

5. Die Erbschaftsteuer soll unter Berücksichtigung der Progression stark erhöht werden; sie soll auf Abkündigung und Testament ausgedehnt werden. Für die Höhe des Abgabesatzes soll nicht der Betrag des Erbschafts, sondern auf die Vermögenslage der Erben Rücksicht genommen werden.

6. Eine besondere Besteuerung soll dafür sorgen, daß die zu erhaltenden Güter nicht verlassen, schenkung und gegen Abgabe erfüllt werden. Die Besteuerung soll überall in die Hände finanziell besonders vorzüglicher Personen gelegt werden. Soweit nicht schon die neu in lebende Steuerformal zu einer mehrfachen Besteuerung Einwirkung führt, soll sie durch staatliche Zwangsmittel umhüllt gebildet werden.

Die Entwurfe zu 1. (Einkommen der Kriegsgewinne) sind bereits veröffentlicht; ihre Veröffentlichung ist angeordnet. Auch die übrigen Entwurfe sind in Angriff genommen und sollen so schnell wie möglich zum Abschluß gebracht werden.

Die Reichsregierung: Oberst, Scheidemann, Staatssekretär des Reichsaufwands Schiller.

**Forderungen der süddeutschen Staaten.**

Stuttgart, 30. Dez. (AP.) In verschiedenen Anstößen der Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, die am 27. und 28. Dezember in Stuttgart tagten, sind die Forderungen der süddeutschen Staaten, die sich auf dem 1. Januar 1919 im Reichstag auf bundesgesetzlicher Grundlage 2. Schaffung einer alldeutschen Reichsregierung und einer Nationalversammlung, 3. vollständige Verfassung des Reiches für das Deutsche Reich, Stuttgart, 30. Dez. (AP.) Die am 27. Dezember in Stuttgart verammelten Vertreter der Regierungen der süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, sind dahin übereingekommen, in den Fragen des Lebensmittelsbesitzes aus dem in Ausland ein gemeinsames Vorgehen anzustreben. Sie müssen im Interesse ihrer Bevölkerung verlangen, daß ihnen Gelegenheit gegeben wird, an der bevorstehenden Verhandlung mit Amerika von Anfang an durch eine gemeinschaftliche Vertretung innerhalb des Reiches teilzunehmen und durch eigene Einrichtungen an der Einfuhr von Lebensmitteln, Rohstoffen usw., sobald eine solche möglich ist, auch noch zu treffenden Vereinbarungen unmittelbar beteiligt zu werden.

Sie erklärten, daß die Vorfänge im Ruhrgebiet die schwersten Bedrohungen für die Kohlenversorgung und damit die Wiederherstellung des Wirtschaftslebens Deutschlands bei ihren Regierungen erwecken. Sie hätten es daher für unerlässlich die Reichs- und preussische Regierung, dort alsbald für die Wiederherstellung geordneter Zustände zu sorgen, und erwidern die Reichsregierung, aber die ergriffenen Maßnahmen die süddeutschen Regierungen sofort zu unterstützen, großen Teile um die ganze Welt zu erfüllen, die er mit mit machen wolle, sobald ich gesund sei. — Und jetzt — Mit einem kraftvollen Zusammenfahren suchte sie sich zu fassen, so daß Calahad im Grimm über die Grausamkeit des Lebens hätte aufstöhnen können. — „Dann kam ihm der Gedanke, daß unser altes Haus zu geräuschvoll für mich sei und der Garten nicht abgeschlossen genug — so kam er die Hand — nur für mich. Und ich konnte während all der Zeit nicht verstehen, warum er sich plötzlich so verändert hatte, es war, als hätte er es nicht ertragen, wenn ich nicht unter seinen Augen war. Mutter erzählte mir, kurz ehe sie starb, daß er sich immer einen Sohn gewünscht habe und daß er sehr enttäuscht gewesen sei, weil ich ein Mädchen war. Aber das gilt nur für die Oberfläche seines Wesens, im tiefsten Innern hat er mich immer geliebt; nur scheute er sich immer davor, es zu zeigen. O, diese letzten wenigen Wochen haben mir seine Liebe gezeigt. Vielleicht würde ich sie in Wahrheit nie erfahren haben, wenn es nicht — deswegen gewesen wäre. Er war so hart wegen Horace. Er sagte mir sehr streng, daß ich für die Liebe noch zu jung sei, es sei mir eine kindliche Verblendung, die vorübergehen würde. Deshalb verbot er mir, mit ihm zusammenzukommen. Als ob ich es nicht besser gewußt hätte! Ich war erwachsen in dem Augenblick, als Horace mich küßte. So kam mir Vater damals enttäuscht vor.“

Aber es war nur seine Liebe zu mir. Ich bekam es später heraus, daß er mit dem Doktor gesprochen hatte über das, was er so leichtsinig und bald in Späße meine „Liebesgeschichte“ nannte. Der Doktor war plötzlich sehr ernst geworden. Er sagte, daß ich vor allen Dingen vor jeglicher Aufregung behütet werden müsse; er könne es nicht auf sich nehmen, mich irgendeine Gefahr laufen zu lassen. Als ob ich Horace ausgegeben hätte, und wenn es mein Tod gewesen wäre!“

Und Calahad verstand den plötzlich leidenschaftlich gemordenen Klang in ihrer Stimme. Für sie war, wie er sah, die Liebe wirklich das Leben.

(Fortsetzung folgt.)

**Das wunderbare Abenteuer des Herrn Calahad Jones.**

Roman von A. S. Krams. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) „O ja, das Ende wird kommen — bald genug, das selbe Ende für uns alle.“ fügte sie ernsthaft hinzu. „Es ist kein Zweifel, daß das Ende kommen wird.“

„Fräulein Sibyl“, sagte er, indem er sich vorbeugte, „was haben Sie? Ganz gewiß kannten Sie mich so viel Personen kennen, es mir zu sagen.“

Sie schaute ihn wieder in ihrer halb erkannten, erregten Art an. „Ja“, sagte sie endlich, indem sie ihre schlanke Hand erhob und sie auslos ins Wasser fallen ließ. Von ihrem Finger zog ein silberner Streif ein Streifen von Theophorid; sagte dahin. „Ja, ich kann es Ihnen sagen. Sie sind die einzige Person auf der ganzen Welt, der ich es sagen kann. Aber Sie dürfen es Ihrer Frau nicht erzählen.“

Calahad versprach es voll Eifer. Er rühte um einen Eid näher heran. „Ja“, ermutigte er sie sanft. „Ich muß sterben“, brachte sie kalt heraus.

„Das müssen wir alle“, sagte er, gemächlich lachend, „obgleich ich eine etliche Furcht aus Herz froh. Sie war ihm immer so jähredlich, so hart erwiderte.“

„Aber sehr bald — in einer Woche höchstens.“ „Sie?“ stammelte er schwermütig, ein obgleich sein Herz ihm sagte, daß es gerade dies war, was er während der ganzen Zeit zu hören gewünscht hatte. „Sie — müssen sterben“, sagte er mit einem Ausdruck des Entsetzens in den Augen.

„Es erschien ihm so furchtbar, so bejammernswert, so finstern. Er weigerte sich, es in sich aufzunehmen.“ „Ach nein“, sagte er, um das schreckliche Schweigen zu brechen. „Mein das ist eine törichte, fruchtlose Einbildung von Ihnen, Sibyl. Wie können Sie so etwas sagen? Sie sind heute abend aufgeregt. Das ist unbenutzbar, unbenutzbar.“

„Zümmerrich brach er ab. Er war ihrem traurigen, überzeugten Blide begegnet. Es schien ihm, als ob sie auf ihn schaute mit dem großen, unbegrenzten Mitleiden eines weisen Engels, der sich wundert über die Blindheit eines sterblichen Wesens. In ihr war jene schreckliche Gewissheit, die jenfalls aller Furcht leht.“

„O ja“, sagte sie, mehr um seine Zweifel zu beruhigen, als um ihn zu beruhigen. „Ich weiß es. Vor zwei Wochen wurden mir erzählt, noch drei Wochen zu leben gegeben — drei Wochen höchstens! Und zwei davon sind verflohen. Zwei Wochen sind schon tot.“

„Aber das ist ja unheimlich. Wie können Sie das so sicher wissen?“ Doch während er sprach, fühlte er sich beinahe krank im Gefühl der Gewissheit.

„Hören Sie“, sagte sie, sich nach vorn beugend und ihre nasse, weiche Hand, die nicht bluten wollte, emporziehend. Und dann in der Gierinnheit auf dem Wasser, unter dem Schweigen des Himmels berückte sie ihn.

„Ich weiß nicht, wie es anfang, nur, daß ich mich ganz wohl fühlte bis vor ungefähr einem Jahre. Da begann ich abzunehmen und daß zu werden und fühlte mich manchmal sehr müde. Aber das ging lange Zeit so weiter, es war daran denken, daß es etwas Unschickliches sein könnte. Dann schickte Vater zu einem Arzt. Der Arzt kam, unterließ mich, gab mir Arznei und sagte mir, daß ich mich nicht aufregen sollte, auch nicht ansetzen, noch mich ernähren. Ich mußte nachhafte Speisen zu mir nehmen und in freien schlafen. Er empfahl eine Seereise, aber Vater wollte mich damals nicht fortlassen, und ich wäre auch nicht gegangen.“

„Ich wollte ihn nicht verlassen, er hat niemand als mich. Aber die Schwäche nahm zu, und manchmal war ich so müde, daß ich ergebnungslos war, mehrere Tage lang zu Bett zu bleiben. Und dann kam der Arzt regelmäßig, und es kam mir vor, als ob er ernst ansähe, und Vater wurde jählich gegen mich. Manchmal war er sehr streng zu mir gewesen — o, ich weiß, er liebte mich immer — aber als ich krank wurde, war er ein ganz anderer Vater!“

Er verzögerte sogar auf sein Gockpfeil, nur, um bei mir im Garten meines alten Hauses sitzen zu können und mir etwas vorzulesen. Aber, wenn ich zu krank war, um auszugehen zu können, pflegte er hereinzukommen und mir von der

„Ich weiß nicht, wie es anfang, nur, daß ich mich ganz wohl fühlte bis vor ungefähr einem Jahre. Da begann ich abzunehmen und daß zu werden und fühlte mich manchmal sehr müde. Aber das ging lange Zeit so weiter, es war daran denken, daß es etwas Unschickliches sein könnte. Dann schickte Vater zu einem Arzt. Der Arzt kam, unterließ mich, gab mir Arznei und sagte mir, daß ich mich nicht aufregen sollte, auch nicht ansetzen, noch mich ernähren. Ich mußte nachhafte Speisen zu mir nehmen und in freien schlafen. Er empfahl eine Seereise, aber Vater wollte mich damals nicht fortlassen, und ich wäre auch nicht gegangen.“

„Ich wollte ihn nicht verlassen, er hat niemand als mich. Aber die Schwäche nahm zu, und manchmal war ich so müde, daß ich ergebnungslos war, mehrere Tage lang zu Bett zu bleiben. Und dann kam der Arzt regelmäßig, und es kam mir vor, als ob er ernst ansähe, und Vater wurde jählich gegen mich. Manchmal war er sehr streng zu mir gewesen — o, ich weiß, er liebte mich immer — aber als ich krank wurde, war er ein ganz anderer Vater!“

Stadt Katten  
Else Klotz  
Heinrich Schwarz  
Verlobte  
Siegen, 1. Januar 1919

Bustel Röhl  
Gustav Schmidt  
Verlobte  
Siegen, Silvester 1918.

Liesel Nagel  
geb. Jung  
August Knodt  
Verlobte  
Siegen, Silvester 1918

Stadt Katten  
Gretel Pfaff  
Heinrich Pfeil  
Verlobte  
Siegen, Silvester 1918

Stadt Katten  
Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen  
Carola Ruppel  
Robert Schäfer  
Siegen, Hann. Münden  
Silvester 1918.

Stadt Katten  
Mariechen Walter  
Georg Dahmer  
Verlobte  
Siegen, Neujahr 1919.

Stadt Katten  
Luise Müller  
Wilhelm Eckhardt  
Verlobte  
Lang. Gös., Neujahr 1919.

Käthe Römer  
Martin Weigand  
Verlobte  
Klendorf a. d. Lumba Mainz a. Rh.  
Neujahr 1919

Der verehrten Einwohnerschaft von Großen-Unden danken die Oltz, Hiltz u. Mannschafften der herzlichsten Aufnahme des Detachements Stabes für die überaus herliche Aufnahme und freundliche Bewirtung, die ihnen während der hier verlebten 11 Tage anzuwenden ist. Ganz besonders gilt unser Dank denen, die dazu beigetragen haben, uns einen hohen Stell. Abend zu bereiten. Großen-Unden werden wir nie vergessen.  
Die Oltz., Hiltz u. a. Mannsch. d. Forstpr.-Abt. d. Detach. Stabes

Zum Jahreswechsel  
wünsche ich meiner verehrl. Kundschaft ein  
gesegnetes glückliches neues Jahr!  
Edgar Borrmann  
Eisenhandlung.

Allen Gästen, Freunden und Bekannten  
ein glückliches neues Jahr!  
Ernst Dunkel und Frau  
Universitäts-Kaffee und Konditorei.

Meinen Freunden und Bekannten nebst  
meiner werten Kundschaft von Giessen  
und Umgegend wünsche ich  
ein frohes neues Jahr!  
Jakob Heimes, Schuhmachermstr.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
sowie meiner werten Kundschaft von Siegen und  
Umgebung zum Jahreswechsel die  
herzlichsten Glückwünsche!  
Ludwig Wagner, Schuhmachermeister,  
Siegen, Weierstraße 17.

gutes neues Jahr  
August Guntrum  
Solmerhof, Hahnstraße 31.

Meinen werten Gästen, Freunden und  
Bekanntem wünsche ich hiermit ein  
gesundes und glückliches Neujahr!  
Franz Rathenow und Frau,  
Wahlhaus zur Deutschen Eiche, Al.-Linden.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
und werten Kundschaft wünsche ein  
glückseliges neues Jahr  
Frau Hermann Ohwald Ww.  
Siegen.

Allen Gästen und werten Kundschaft sendet  
die herzlichsten  
Glück- und Segenswünsche  
zum Jahreswechsel!  
Familie Ludwig Haas  
Wegerei und Wirtschaft  
Wiesloch, Alleestraße 8

Bei dem Scheiden von dem uns lieb gewordenen  
Kobheim a. d. Bieber ist es unser innigster Wunsch,  
den gastfreundlichen Quartiergebern für die warm-  
herzige Aufnahme  
herzlichen Dank und Lebwohl  
zu sagen. Unvergessen werden uns stets die Weih-  
nachtsfeier 1918 bleiben. Es waren unsere besten  
Quartiere im ganzen Kriege. Mit einem dankenden  
Prosit Neujahr  
Glück und Segen!

danken aufrichtig  
die Offiziere, Unteroffiziere und Mann-  
schaften des Stabes der 10. Ref.-Division.  
Kobheim a. d. Bieber., den 31. Dezember 1918.

Allen Quartiergebern der Rabenauer Str.,  
Möserstraße, Jungferstraße, Obergarten  
und Schusterstraße in Wiesloch wird für die  
gastfreundliche Aufnahme hiermit herz-  
lichst gedankt.  
1. Komp. Ref.-Inf.-Regt. 37.

Liebigshöhe.  
Am Mittwoch, 1. Januar (Neujahrstag)  
Grosses  
Militär-Streichkonzert  
ausgeführt von der gesamten Garnisonkapelle  
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters  
Herrn Hermann.  
Anfang 4 1/2 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.

Hotel Schütz  
Silvester und Neujahrs-Abend  
erstklassiges Künstlerkonzert.  
Empfehle meine anerkannt gute  
Küche, sowie ff. Weine u. Biere.

Café Amend  
Silvester und Neujahr  
KONZERT

Schwarz-Weiß-Lichtspiele  
Seltenweg 81

Ab heute, 31. Dezember, bis inkl. Freitag, 3. Jan.,  
Uraufführung des gewaltigen Kunst-Filmwerkes  
„Jettchen Geberts Geschichte“  
der berühmte Roman von Georg Hermann  
für den Film bearbeitet von Rich. Oswald  
I. Teil in 4 großen Akten  
Unter Mitwirkung von nur erstklassigen Künstlern.  
Der II. Teil beginnt  
Henriette Jakoby  
ist in Vorbereitung und erscheint demnächst.  
Ausserdem noch das glänzende Reizeprogramm.  
Unsere werten Besucher  
viel Glück zum neuen Jahr!

An die Studenten des besetzten u.  
neutralen Gebietes!  
Die Kommilitonen werden ersucht, sich zu einem  
Zusammensein  
zwecks Austausch von Nachrichten u. dergl.  
am Freitag den 3. Januar 8 h. c. t.  
im Gasthof „Hindenburg“ einzufinden zu wollen.  
J. W.: Jung.

Musik-Unterricht  
(Klavier · Violin · Orgel · Harmonium)  
Aus dem Herzensdienst entlassen, habe ich meinen  
Unterricht in vollem Umfange wieder aufgenommen  
Albert Kasten, Musiklehrer, Organist  
und Chorleiter  
Kaiser-Allee 35

Handarbeitsschule von Prl. Landmann.  
Unterricht im Schneidern und Anfertigen von Wäsche-  
gegenständen aller Art, Weiss- und Buntdickereien,  
Flekt, Schiffenarbeit, Klöppeln und allen neuen Hand-  
arbeiten. Beginn des Unterrichts: Montag den 8. Jan. 1919.

Möhl's Tanzschule!  
Der verehrl. Einwohnerschaft von Giessen und  
Umgegend zur Kenntnis, dass wir die Tan-  
zschule unseres verstorbenen Vaters weiterführen  
und bitten um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
Frau Louise Deuster geb. Möhl  
Karl Möhl  
Marktplatz 23 III. Stock.  
NB. An einem Privat-Tanzkursus können noch  
etliche Damen u. Herren teilnehmen und nehmen  
wir Meldungen bis spätestens 15. Januar entgegen.

Preussisch-Süddeutsche  
Klassen-Lotterie.  
Die Siebung der 1. Klasse beginnt wieder am  
7. Januar.  
Lose 1/8 1/4 1/2 1/1 à Klasse  
M 5 M 10 M 20 M 40  
sind zu beziehen durch die Lotterie-Einnehmer in  
Giessen:

Buchader Klamm Legler  
Neuen Bäue 11 Bolltorstraße 63 Süd-Anlage 5  
Fernbr. 877 Fernbr. 237 Fernbr. 82  
Die Rechnungslisten kosten bei freier Zufendung 80 Pf.  
für alle 6 Klassen.

Th. Vaubel, Giessen, Schillerstr. 11  
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für kaufmännisches  
u. genossenschaftliches Buch- und Rechnungswesen  
Öffentlich angestellter beidseitiger Bücherrevisor  
Sachverständiger für Steuer-Angelegenheiten.  
Tätigkeitsgebiet:  
Aufstellung und Revision von Bilanzen  
Prüfung, Ordnung u. Einrichtung v. Buchhaltungen aller Art, insbesondere  
Amerikanisches System und Kartotheken  
Laufende Ueberwachung, Organisation und Beratung von Geschäfts-  
betrieben, Auseinandersetzungen, Liquidationen, Umwandlungen und  
aussergerichtliche Vergleiche, Gutachten, Vermögens-Verwaltungen  
Beratung von Steuer-Erklärungen  
Unbedingte Verschwiegenheit Beste Empfehlungen!  
Fernsprecher wird noch bekanntgegeben

Privat-Handelsschule  
v. G. Hermes  
Gießen, Bahnhofsstraße 60.  
Fernsprecher 1057.  
Bekannt gute u. gewissen-  
hafte Ausbildung in allen  
Handelsfächern.  
Einjährig- u. dreijährig.  
Hörs. Handelsabteilung.  
Beginn der neuen Kurse  
am 7. Januar 1919.  
Anmeldungen täglich.  
Prospekte frei.

Wagen  
aller Art  
werden reichlich hergestellt  
sowie geübte Deulma-  
wagen und Ketten-  
wagen angefertigt.  
Karl Schmidt,  
Reichenweg 42.

Heinrich Wallach  
Blomstraße 14 II  
Immobilien,  
Verwaltungen,  
Wohn-Vermittlg.

Wir beginnen im Januar  
Sonderkurse  
für Erwachsene, besonders  
für Kriegsteilnehmer

Buchführung, Handels-  
kunde, Sprachen, Rech-  
nen, Stenographie, Ma-  
schinenschreiben usw.  
Obige Fächer werden  
auch in Privatunterricht  
erteilt. Nähere Auskunft  
unbedingt schriftlich  
durch

Vogtsche  
Privat-Handelsschule  
Geiselstr. 32, Teleph. 2664

Schmierseife  
weiß, erhalt, aber fettig  
und abtönd, vorzuziehen  
in Säuren von etwa 30 bis  
zu 50 % per Kilbel ab-  
ber. Kein. Keinen Vollen,  
abzugeben. 10108  
E. Schwenk, Eisenroth  
(Bilfreil)

Maschinen-  
Schmier-Oele  
Treibriemen  
Schmidt & Wiechmann  
Frankfurt a. M.

Gaslampen

empfehlen in großer Auswahl  
J. Thörner,  
Ludwigstr. 40.  
Für die freundl. Aufnahme  
sagen wir beim Abschied  
allen Einwohnern u. Bieber  
herzlichen Dank  
und wünschen gleichzeitig ein  
glückliches neues Jahr!

Korpsbrückentrain 16.  
Stadttheater Gießen  
Leitung Hermann Stöckgen.  
Mittwoch, 1. Jan. 1919,  
abends 8 1/2 Uhr:  
Kindervorstellung:  
Der kleine Gernegroß  
Abends 7 1/2 Uhr:  
Die Rose von Stambul